



Eben noch in Zürich, bald schon in der grossen, weiten Welt: Das Meilemer Sinfonie Orchester bei einem seiner Konzerte.

BILD PD

Das Meilemer Sinfonie Orchester geht im Dezember auf Weihnachts-Tournee nach China

Die Reise geht ins Reich der Mitte: Das Sinfonie Orchester Meilen wurde auf eine China-Tournee eingeladen.

Von Rachel Van der Elst

Meilen. – 63 Musiker des Sinfonie Orchesters Meilen machen sich selbst ein Weihnachtsgeschenk: Vom 27. Dezember bis 7. Januar gehen sie auf eine grosse China-Tournee. Die Reise führt über Peking, Guangzhou, Zhongshan, Shenzhen, Dongguan und Shanghai, wo das Sinfonie

Orchester Meilen überall Konzerte geben wird.

Dirigent des Sinfonie Orchesters Meilen ist der Herrliburger Kemal Akçag, der zuerst an einen Aprilscherz glaubte. «Die Anfrage kam Anfang April», erklärt der Dirigent. Schnell stellte sich heraus, dass Hong Stauffacher, die Vermittlerin vom Schweizer Orchestern nach China, es ernst meinte. Ihr Angebot: Ihr bezahlt dem Hin- und Rückflug, wir den Rest.

Auf dem Programm werden die Ouvertüre aus dem «Barbier von Sevilla» vom Gioacchino Rossini, das erste Violinkonzert von Niccolò Paganini, vier ungarische Tänze von Johannes Brahms und die Ouvertüre aus «Orpheus in der Unterwelt»

von Johannes Brahms stehen – um nur einige zu nennen. Mit von der Partie ist auch der Violinist Alexandre Dubach aus Thun, der im Paganini-Konzert das Solo spielen wird.

Zufällige Auswahl

Das Orchester, das auf eine über 100-jährige Tradition zurückblicken kann und pro Jahr drei Programme einstudiert, war von der Einladung begeistert. «Ich erwartete zwiespältige Reaktionen. Aber jetzt kommen alle bis auf zwei, drei, die familiäre Verpflichtungen haben», sagt Akçag. Dazu hat er noch sechs Solisten verpflichtet, die aber im Orchester spielen werden.

Auch Kemal Akçag, als ehemaliger Konzertmeister der Tonhalle Zürich ein viel gereister Mann, freut sich auf die Reise. «Die Chinesen sind sehr offen und reagieren bei Konzerten viel spontaner als die Zuhörer in Europa», sagt er. «Ausserdem sind sie sehr hilfsbereit.»

Auf das Meilemer Orchester war Hong Stauffacher durch Zufall gekommen. Letztes Jahr hatte sie das Lausanner Orchester, wo lauter Profis spielen, auf die gleiche Reise eingeladen. Doch für dieses Jahr hatten alle Profi-Orchester abgewinkt. «Sie waren teilweise bis tief ins Jahr 2008 ausgebucht», so Hong Stauffacher.

Ihr Mann, der Verwandte in Meilen hat, gab ihr dann den Tipp des ansässigen Or-

chesters. «Es hat einen sehr guten Ruf», so die Konzertvermittlerin, «und gilt als ältestes Laienorchester in der Schweiz.»

«Wir sind extrem motiviert»

Vor der grossen Reise stehen jetzt aber erst die Proben an. Sie fangen zusammen mit dem Solo-Violinisten Alexandre Dubach in drei Wochen an. «Wir haben super Spieler und sind extrem motiviert», erklärt Dirigent Kemal Akçag. Das Niveau des Orchesters sei gut.

Und ausserdem: «So eine Tournee schweisst die Leute auch sehr zusammen. Das weiss ich aus meiner eigenen Erfahrung.»